



Bachelorarbeit: Pferdeweiden

Hintergrund

Die Pferdehaltung hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen und prägt die Landschaft vor allem in stadtnahen Gebieten inzwischen mehr als die Rinderhaltung. Pferde gelten wegen ihres stark selektiven Fress- und Ausscheidungsverhaltens als problematische Weidetiere. Die Entwicklung zunehmender Pferdehaltung wird unterschiedlich bewertet. Manche sehen darin die Degradation des Grünlandes, andere einen Gewinn für die Biodiversität.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der Arbeit, an konkreten Beispielen die Vegetationsausstattung von Pferdeweiden darzustellen. Erst dann können die konkreten Folgen der zunehmenden Pferdehaltung für die Vegetation des Grünlandes seriös und begründet geprüft und bewertet werden.

Arbeitsziele und -inhalte

Die Fragestellung soll anhand relativ zufällig ausgewählter Pferdeweiden in der Umgebung Göttingens untersucht werden. Denkbar und sinnvoll ist dabei die Fokussierung auf geologisch relativ homogene Gebiete, was die parallele Bearbeitung in verschiedenen Regionen ermöglichte. Als Verfahren zur Erfassung und Abbildung der Vegetation der Pferdeweiden dient dabei die einfache und vielfach bewährte Vegetationsaufnahme nach Braun-Blanquet. Auf dieser Basis können die Befunde mit umfangreich vorhandenen Voruntersuchungen zu anderen Grünlandbeständen der Region verglichen werden, um so zu einer qualitativen Einschätzung oder Bewertung von Pferdeweiden zu kommen.



Lernziel / Qualifikation

Die sorgfältige Aufnahme und Beschreibung der realen Landschaft (oder von Teilen davon) sowie deren übersichtliche und ggf. systematische Ordnung und Darstellung gehört zum Handwerkszeug jeder angewandten Wissenschaft. Auf Basis solider Gegenstandskennntnis können dann Aspekte wie die Biodiversität, Ressourcenschutz, Naturschutzwert usw. erörtert werden.

Bearbeitungszeit: ab Frühjahr/Sommer 2019

Kontakt: Dr. Bernd Gehlken (bgehlke@gwdg.de) Raum 2.111, Tel: 39- 13752